

Halle'sches Tageblatt.



Wird täglich gedruckt und
ist Abnahme der Com-
missionen

Anntliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch-
aus die Post bezogen 2 Mark.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Unterfuchungs-
Beize oder deren Raum 1/2
Bla.
Neclamen
vor dem Tagesfahender die drei-
gepaltenen Comisseite oder deren
Raum 1/2 Bla.

Nr. 74.

Dienstag, den 27. März 1888.

89. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das Halle'sche Tageblatt für das zweite Quartal 1888. Bestellungen nehm die unterzeichnete Expedition wie auch sämtliche hiesige Buchhandlungen entgegen. Der Abonnementpreis beträgt für Halle, wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision) nur 2 M. pro Quartal. Untere gehen an auswärtigen Abonnenten eruchen wir, das Abonnement für das zweite Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, oder den Anbahnträgern, erneuern zu wollen. Die hiesigen Abonnenten haben eine besondere Erneuerung des Abonnements nicht nöthig. Im Folge des stets wachsenden Interesses, welches dem Halle'schen Tageblatte entgegengebracht wird, empfiehlt sich dasselbe namentlich auch als Lesestunde, zumal den Lesern durch die tägliche Anhängung des Halle'schen Tageblattes an das theaterbezügliche, in seinen einzelnen Perioden ständig wechselnde Publikum eine besonders wirksame Verbreitung gesichert wird.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.
(Große Ulrichstraße 19.)

Amntliche Bekanntmachungen.

Mit dem 1. April cr. wird die bisher von der Stadthauptkasse vermarkete Kasse unserer Wasserwerke mit der unserer Gasanstalten vereinigt. Zur Erleichterung der Abnehmer können sämtliche Zahlungen für das Rechnungsjahr 1888/89 über einmommenes Wasser u. w. dies bereits hinsichtlich der Gasanstaltsrechnungen geschieht, direkt an die Kasse bringender der Rechnungen gegen Einlösung der Kasse, geleistet werden, ansonsten haben die Zahlungen in der Kasse der Gas- und Wasserwerke, Rathhausgasse Nr. 1, 2 Treppen, zu erfolgen.

Der Magistrat.

Der Frühlings-Controll-Berichtungen des diesseitigen Bezirks pro 1888 finden wie folgt statt:

- 1. Kompanie: Controlplatz Camera (Gasthof 3. Rang). Am 4. April cr. Vorm. 2 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1875-80
- 2. Kompanie: Controlplatz Nienberg (am Bahndofe). Am 4. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1875-88
- 3. Kompanie: Controlplatz Wöllfisch (Gasthof zur Birke). Am 5. April cr. Vorm. 8 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1875-88
- 4. Kompanie: Controlplatz Ammendorf (Gasthof's Hof). Am 5. April cr. Vorm. 2 1/2 Uhr für die Jahrgänge 1875-88
- 5. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 9 Uhr für die Jahrgänge 1875 u. 76

- 6. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1875-1880
- 7. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1880-87
- 8. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88

- 9. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88
- 10. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88
- 11. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88
- 12. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88

- 13. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88
- 14. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88
- 15. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88
- 16. Kompanie: Controlplatz Giebielstein (Gasthof zum Mohr). Am 6. April cr. Vorm. 11 Uhr für die Jahrgänge 1887-88

übungs-pflichtige Jahrgänge 1880-87, nichtübungs-pflichtige Jahrgänge 1888-87.

Controlplatz Oberblinchen a. See (Gasthof 3. Rang). Am 7. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1875-79

Controlplatz Giebielstein (für die Stadt) (Wienbau). Am 8. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1875 u. 76

Controlplatz Giebielstein (für das Land) (Wienbau). Am 11. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1875-77

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

Controlplatz Giebielstein (am Schützenberge). Am 14. April cr. Vorm. 8 Uhr für die Jahrgänge 1880-88

reglements zu dem ersten Erlaß erfolgen wird. So viel scheint aber nach dem genannten Blatte schon jetzt festzustellen, daß es sich nicht bloß um die Erledigung rein formeller Geschäfte, wie die Festlegung von Unteroffizier und dergl. handeln wird. Dies würde nicht nur mit der Zweckbestimmung der Anordnung unvereinbar sein, sondern auch mit dem Wortlaute „Bearbeitung und Erledigung“ im Widerspruch stehen. Letztere Bezeichnungen lassen vielmehr bestimmt erkennen, daß es sich um die selbstständigen Intentionen des Kaisers entsprechende im Uebri-gen aber selbstständige Wahrnehmung eines Theiles der Regierungsgeschäfte handelt.

Die Befahren, welche durch Einzug und Hofmannen den Anwohnern unserer größeren Städte, sind der Gegenstand eingehender Fürsorge seitens der Staatsregierung. Schon in einer der letzten Verhandlungen des Staatsministeriums ist eine billige Verständigung zwischen den beteiligten Ressorts der Staatsverwaltung dahin beigeführt, daß ohne Verzug alle verfügbaren Hilfsmittel und insbesondere auch militärische Kräfte in Tätigkeit gesetzt werden können, um drohenden Gefahren vorzubeugen und Leben und Eigentum der betreffenden Staatsangehörigen, soweit dies in menschlichen Kräften liegt, zu sichern und zu schützen.

Dem landesväterlichen Herzen des Kaisers und Königs geschieht, indessen mit dieser Thätigkeit der Organe des Staates nicht genüge. Allerhöchste Fürsorge erstreckt sich auch auf die dauernde Befestigung der aus den Naturereignissen für weitere oder engere Kreise zu befristenden Nothstände. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die beteiligten Behörden angewiesen sind, ohne Verzug mit den besten Mitteln des Staates zur Linderung akuter Nothstände einzugreifen und im Uebri-gen ihre volle Aufmerksamkeit der Frage zuzuwenden, was von Staatswegen eonst. zu geschehen haben würde, um die von den Kaiserfamilienten betroffenen Landesstriche in wirtschaftlichen Stücken zu erhalten. Daß, sofern dies unter Verhören sich als nöthig erweisen sollte, die Mit-wirkung der Landesvertretung zur Befestigung vorhandener Nothstände in Anspruch genommen werden wird, bedarf besonderer Versicherung nicht.

Ueber die bereits erwähnte Amnestie über die „Magd. Stg.“ berichtet: Man hört Einzelnes über die zu erwartende Amnestie, die in ihren Grundzügen fertig vorliegen soll. Nicht berichtet werden von ihr die wegen Hochverrats zu langer Zuchthausstrafe Verurtheilte, dagegen werden viele Personen der künftigen Gnade theilhaftig werden, die zu längerer Gefängnisstrafe Verurtheilte, während der Haft sich so geführt hatten, daß ihnen Gefängnisurlaub ertheilt werden konnte. Die wegen Preß-vergehen Verurtheilten haben ebenfalls Aussicht auf Straf-erlass, und ebenso dürfen Majestätsbeleidigungen von der Amnestie befreit werden. Es profitieren von dem Gnaden-erlaß keine Civilpersonen verschiedener Strafkatgorien auch Militärpersonen, wie es sich nicht generell, sondern je nach dem concreten Fall und der bisherigen Führung. Die dem Kaiser zugegangenen Gnadengedinge zählen nach vielen Dunderten.

Von verschiedenen Seiten werden Erörterungen darüber angestellt, in welcher Weise man das Andenken des dahingegangenen Kaisers am besten und am meisten in seinem Sinne im Volke lebendig erhalten könne. Daß Denkmal-ler nur in einer Richtung diesem Zwecke entsprechen, wird vielfach zugestanden. Man macht darauf aufmerksam, daß die andauernde Sorge seiner letzten Tage der Sicherung der Arbeiter gegen die Noth des Alters und der Arbeits-unfähigkeit gegolten habe. Nicht ist es ihm vergönnt ge-wesen, die Krönung des Wertes seiner sozialpolitischen Ab-sichten zu erleben. Das Sozialversicherungs- und Alters-versicherungsgesetz ist noch nicht einmal an den Bundesrat gelangt. Dasselbe wird jedenfalls einem schweren Noth-stande abhelfen. Aber es ist naturgemäß, daß die zu zah-lende Rente verhältnismäßig nur gering sein kann, da es nicht in den Kräften der beteiligten Faktoren liegt, den Arbeitern eine völlig genügende, alle Sorgen bannende Rente zu gewähren. Mit Rücksicht auf diesen Umstand wird jetzt vorgeschlagen, daß sich in ganz Deutschland Wilhelmvereine bilden mögen, welche es sich zur Aufgabe machen sollen, durch Sammlungen kleiner Beiträge einen Kapitalbestand zu bilden, der den Reichsversicherungs-anstalten zugeführt und allmählich auf jene Höhe gebracht werden soll, welche eine bessere Versorgung der Arbeiter gestatte. Der Gedanke scheint uns gesund und einer all-gemeinen Beachtung werth zu sein. Im Besitze der men-schenfreundlichen Milde des verewigten Herrschers thätig zu sein und seinem Angehenden eine Schöpfung zu widmen, die im eigentlichen Sinne eine Fortsetzung seines Wertes darstellen würde, dürfte allerdings als eines der wirksamsten Mittel zu erachten sein, die Liebe zu dem geschiedenen

Redactioneller Theil.

Mit einer gewissen Bequemlichkeit wird man den Erlaß des Kaisers an den Kronprinzen betreffs der Befestigung des Reiches an den Regierungsgeschäften gelehen haben. Obgleich das angebotliche Befinden des Kaisers ein berück-sichtigendes ist, regnet der hohe Herr doch mit einer Eviden-tialität, von der von Herzen zu wünschen ist, daß sie so spät als möglich eintreten werde. Deshalb soll der Kron-prinz mit den Staatsgeschäften durch unmittelbare Betheil-igung an denselben vertraut gemacht werden, um bereinst seiner verantwortungsvollen Aufgabe in vollen Maße ge-wachsen zu sein. Und früher genug wird diese Aufgabe sein, denn es wird ja einmal die Zeit kommen, wo er des Rathes des Fürsten Bismarck und anderer treuer Diener der Krone wird entbehren müssen. Um so dankenswerther ist die Entschlieung des Kaisers, die einer Art der politi-schen Weisheit und patriotischen Fürsorge darstellt, welche die Proclamation „An mein Volk“ und den Erlaß an den Reichstagskanzler erfüllen. Wie der Erlaß an den Reichs-tagskanzler, in dem die Regierungsgründe des Kaisers nieder-gelegt sind, eine gewaltthame Auslegung erfahren hat so wird in einigen Parteinorganen auch der neue Stellver-tretungserlaß einer gewöhnlichen und gewundenen Inter-pretation unterworfen. Nach der „Post“ ist der betref-fende Stellvertretungserlaß aus der eigenen Initiative des Kaisers herorgegangen und es ist wahrscheinlich, daß die Entschlieung über den Umfang der Befestigung des Kronprinzen demnach in der Form eines Ausführungs-

Monarchen bis auf die letzten Geschlechter zu übertragen und sie namentlich in drei weiteren Schichten des Volkes zu pflanzen.

Im Sommerabende der italienischen Deputiertenkammer verlas der Präsident ein Schreiben des deutschen Botschafters Grasen Sonnenschein an den Vizepräsidenten Grasen, in welchem dieser ersucht wird, den Präsidenten des Senats und der Kammer die Mitteilung zu machen, daß der deutsche Reichstag in seiner Sitzung vom 19. v. M. einstimmig erklärt hat, daß die Gerichtsabgrenzung für weiland Kaiser Wilhelm und die Zerstörung des italienischen Parlaments an der Franer des deutschen Volks überall in Deutschland Gefühle der lebhaftesten Erbittertheit und der tiefsten Dankbarkeit hervorgerufen haben und daß diese Beweise der Sympathie eine erneute Ausdehnung der freundschaftlichen Beziehungen bilden, welche beide Länder mit einander verbinden. Die Kammer verlas der Präsident das auch der Kammer mitgeteilte Schreiben des deutschen Botschafters an den Vizepräsidenten Grasen. Der von der Kammer bereits genehmigte Gesetzentwurf betreffend die Revision der Gerichtsbarkeit, welchen der Senat durch Abstimmung mittelst Aufstehens und Sitzenbleibens angenommen hatte, wurde in geheimer Abstimmung verworfen.

Boulanger ist Freitag Vormittag endlich nach Paris abgereist, um sich dem Untersuchungs-Ausschuß zu stellen. Es hat dabei einige Ausdehnungen gegeben, die aber von untergeordneter Bedeutung sind und den Beweis dafür zu liefern scheinen, daß Boulanger's Stern im Erbleuchten ist. Etwa 2000 Menschen standen vor der Kommandantur und riefen: Hoch Boulanger! Am Bahnhof, der abgeheert war, den aber einige taumelnd Menschen umdrängten, wiederholte sich die Ausdehnung. Ein Kind mit dreifarbiger Schärpe überreichte Boulanger einen Blumenstrauß und sagte: Mein General, leben Sie wohl! Wenn Frankreich ihrer bedarf, wird es Sie wiederbringen. Der Mann des Boulanger-Ausschußes hielt dann eine Rede, auf welche Boulanger erwiderte, er habe kein Wort schon oft für Frankreich gesprochen, er werde es, wenn nötig, noch bis auf den letzten Tropfen versetzen. Die Menge stimmte die Marcelliane an. Da rief ein anwesender Bettungsberichterstatter: Hoch Carnot! Hoch Logerrol! Es lebe die Republik! Sofort brüllte der Volkshaufe: Nieder mit Frankreich! An's Messer mit dem Präfekten! und mißhandelte den Unglücklichen mit Schlägen. Er suchte zu fliehen, die Menge verfolgte ihn unter fortwährendem Pöbel und ließ erst von ihm ab, als die Genbrücke, mit welcher Kette er sich einbündelt, unterwegs war, an den ersten Bahnhöfen Neugierige versammelt, welche Boulanger's Zug

grüßten, als er durchlief. In den kleinen Provinzorten mag der Boulanger-Kultus allenfalls noch gedeihen. — In Paris ist man aber der Hoffe denn doch schon überdrüssig. Als Boulanger dort anlangte, gab es nur einen sehr dürftigen Empfang, an dem sich 400 seiner Anhänger beteiligten. Gleichzeitig fand dort gestern Abend eine Versammlung von Gegnern Boulanger's statt, welcher etwa 2500 Personen beizuwohnten. Sojourn hielt eine Rede, in welcher er das Sabelregiment brandmarkte, während Graf Neuville zu Gunsten Boulanger's sprach. Die Versammlung verlief äußerst hitzigen, viele Mitglieder wurden mit Hochrufen auf Boulanger beantwortet. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, welche sich auf das Schicksal Boulanger's auspricht; gleichzeitig wurde ein Telegramm an Felix Patat nach Marseille abgeleitet, in welchem dessen Kandidatur mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Die Versammlung verlief ohne weiteren Zwischenfall. Am Ausgange des Saales war eine größere Anzahl Polizisten aufgestellt.

Das Untersuchungsgericht für die Angelegenheit Boulanger wird, wie nunmehr bestimmt ist, am Montag zusammenzutreten. Boulanger wird zu demselben Entlassungszeugen vorhaben.

Das Herrenhaus hat am 23. d. M. mit Genehmigung kleinerer Vorlagen die Staatsberatung vor. In der Generaldebatte wies Herr v. Moltke wieder einmal auf den Mangel der Landesverfassung hin. Der Etat wurde ebenfalls angenommen; nur über die dem beantragten Resolutionen bezüglich der Lage der Bevölkerung erhob sich eine Debatte. Die Kommission schlug eine mit der im Abgeordnetenhaus beschlossenen Resolution Emmerichs übereinstimmende Resolution vor, wonach dem nächsten Jahr ab die betreffenden Fonds so weit erhöht werden sollen, daß die Bedürfnisse der evangelischen Geistlichen nach 50 bezw. 60-jähriger Amtsdauer mit 2400 bezw. 3000 M., die der Katholiken mit 1800 bezw. 2400 M. gebracht werden. Dagegen schlug Herr v. Moltke-Melior eine Resolution vor, welche der evangelischen Geistlichkeit für ihre zugehörigen Bedürfnisse die notwendigen Mittel dauernd abzurufen will. Die gesetzgebungsrechtliche Zulässigkeit dieses Antrages, der sich als ein selbständiger Antrag darstellte, wurde von den Herren Staudmann und Miquel bestritten, von anderer Seite aber vertheidigt. Insofern wurde der Antrag v. Moltke zurückgewiesen und die von der Kommission beantragte Resolution einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: unbekannt.

Wie man aus Bundesratskreisen hört, hat der vom Reichstag beschlossene Gesetzentwurf über die Sonntagsarbeit wenig Aussicht, die Zustimmung der verbandelten Regierungen zu finden. Dagegen soll im Bundesrat die Genehmigung hinsichtlich der notwendigen Mittel dauernd abzurufen will. Die gesetzgebungsrechtliche Zulässigkeit dieses Antrages, der sich als ein selbständiger Antrag darstellte, wurde von den Herren Staudmann und Miquel bestritten, von anderer Seite aber vertheidigt. Insofern wurde der Antrag v. Moltke zurückgewiesen und die von der Kommission beantragte Resolution einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: unbekannt.

72 Kapitän Herbold's Tochter.

Novelle von F. Herrmann.

Die W... straße zu Hamburg ist eines jener engen, vielfach gekrümmten Gäßchen, an denen in der inneren Theile der alten Handelsstadt trotz aller Verbesserungen und Verschönerungen noch immer kein Mangel ist. Ueber die spitzen Dächer der eckigen, altmodischen Wohnhäuser, deren zerbrochene Mauern kassende Risse zeigen und die hier und da wehrlich aus ihren Fugen zu weichen scheinen, sind schon Jahrhunderte hinweggezogen, und es bedarf wahrlich nur eines geringen Aufwandes an Phantasie, um sich angefangen dieser mittelalterlich amuthenden Bauten zurückzuräumen, in die längst verschwundene Blüthezeit der mächtigen Hanse.

Aber das rege und geschäftige Leben, welches einst auch in der W... straße pulsiert haben mag, ist längst verflümmelt. Der Verkehr hat sich andere, bequemere Wege gesucht, und die Kinder der armen Leute, welche verdinglich hier vornehmlich ihre Quartiere aufgeschlagen haben, können ungehindert auf dem halbjährigen Plaster des Fahrdammes ihr Wesen treiben. Es gilt als ein bemerkenswertes Ereignis, wenn einmal hier und da in schwebeligen Trab irgend ein Fuhrwerk vorüber raselt.

Ungefähr in der Mitte der Straße, in einem der ältesten und baufälligen Häuser, bestand sich, wie das höhere Thürschild verkündete, die See- und Reichsadvokatur des Kapitän Herbold, und das kleine, zur ebenen Erde gelegene Verkaufslokal wirkte um seiner eigenartigen Ausstattung willen notwendig die Aufmerksamkeit jedes Vorübergehenden auf sich ziehen. Die beiden Pfeiler der fast immer offen stehenden niedrigen Eingangstür waren mit einer Anzahl von Bildern und Widern besetzt, die angesehenlich den verschiedensten Wägern und Zeitschriften entstammten, und die nur das Eine mit einander verbinden hatten, daß sie sammt und sonders Szenen aus dem Seemannsleben oder wunderbare Abenteuer in fernem Ländern zum Gegenstand ihrer Darstellung hatten. Die beiden schönsten Fenster neben der Thür aber waren vollgeproppelt mit mehr oder weniger zerlesenen und defekten Büchern der verschiedensten Größe und Gattung, und von der Straße her konnte das Tageslicht darum nur durch die Thüröffnung Zugang in das Innere des Verkaufsgelbes finden.

Die Heiligkeit, welche da drinnen herrschte, war denn auch zweifelhafte während der heitersten Sommertage von einer so zweifelhafte, dümmrigen Art, daß eine im Hintergrunde des Raumes von der Decke herabhängende Petroleumlampe schon vom frühen Morgen an zu brennen pflegte. Was sie beleuchtete, war freilich kaum einer besonderen Bewunderung werth. In braun gestrichenen Regalen, die vom Fußboden bis zur niedrigen Decke reichten, waren die Bücherregale des Kapitän Herbold angepackt, und wenn

ihre Werth ihrer Anzahl auch nur annähernd gleich gekommen wäre, so hätte die sonderbare Bibliothek in der That ein ganzes Vermögen repräsentieren müssen.

Aber dieser Reichthum war von einer überaus fragwürdigen Art, und sicherlich hatte bei der Ansammlung der ersichtlich vorräthigen der Zufall eine viel größere Rolle gespielt, als das Verständnis und der kritische Scharfblick des glücklichen Besitzers. Kapitän Herbold war in der ganzen W... straße eine wohl bekannte und hoch geachtete Persönlichkeit. Wenn auch immer man durch die offene Aushängs eine Blick in das Innere des dümmrigen Raumes werfen mochte, immer konnte man seine breitgeschulterte, kratzvolle Gestalt auf dem einfachen Holzstuhl unter der rauen brennenden Hängelampe sitzen sehen, eifrig in die Lektüre irgend eines alten, zerlesenen Werkes vertieft. In seinem Kreise mochte er nur eigentlich durchaus nicht den Eindruck eines Stubenhockers und Wägenwurms, vielmehr war er noch in jeder Linie der rechte Typus eines launigen, wetteuseln Seemanns. Das dunkel gekrümmte Profil war von einem kurzen, grauen Bart umrahmt, und auch das graue, horstige Haupthaar war ganz kurz gelassen. Unter den starken Brauen hervor bligten noch harte, durchdringende Augen, die weder für die Nähe noch für die Ferne eines Willenslases bedurften, und an deren Grunde sich dann, wenn sie sich blickten, recht zornig dreinzuschauen, jederzeit etwas wie ein Schimmer unwürdiger Untätigkeit und Wiederkeit zurückließ.

Einen Fehler aber hatte Kapitän Herbold's ferne Gestalt dennoch aufzuweisen, und dieser Fehler war sogar empfindlich genug, um die sonderbare Verwandlung des bedenklichen Seemanns in einen höchsten Wägenkammer vollkommen erklärlich zu machen. Wohl zeichnete sich unter dem lilaen Kermel, jenes leichten Kodes mit voller Deutlichkeit die in Dampf und Arbeit geklärten eisernen Muskeln ab, aber der rechte Arm schlief und leer herab. — Kapitän Herbold war ein schlapp, oder wie er selber nicht ohne einigen Stolz zu sagen pflegte, ein Svalde. Festsitz auch im Laufe der Zeit der übrig gebliebene linke Arm nach und nach Einiges von der Geschicklichkeit des verloren gegangenen rechten angeeignet, und verfierte er auch schließlich über eine viel größere Kraft, als sie die meisten normal gebauten Menschen in ihren beiden Armen aufweisen können, so war der Kapitän doch immerhin in gar vielen Dingen recht unbeholfen und schwerfällig geworden, und es würde schlimm genug um ihn bestellt gewesen sein, wenn ihm der geringe Himmel nicht ein Wesen an die Seite gegeben hätte, das ganz darnach angehan war, ihm der fehlenden Arm und den mit schwerem Herzen geopfertem Neus überreich zu ersetzen. —

Es war um die Mittagzeit eines warmen Spätsommertages, als Herbold an einem gebogenen Platte unter der brennenden Lampe saß und sich mühsam durch die etwas schwerfällige Ausdrucksweise eines in Jahre 1796 erschienenen, über aus gelehrten, naturwissenschaftlichen

den Inhalt geüht, in welchem er unter anderem auf die in der neuesten Hagen, wonach eine vollständige Behandlung der Schwämme, nur durch Verabreichung von Fingerringen zu erfolgen, auch ohne solche ein rechtiges Urtheil der Thiere auf Transpiration nicht immer zu erreichen sei, die Erwartung ausdrückte, daß derartigen Rücksichtigkeiten, welche die Anwendung von Fingerringen und Fingerringen seitens der Thierärzte anstellen, in Zukunft energig entgegenzutreten werde. Gleichzeitig hat der Minister bestimmt, daß bei der Ausgabe einzelner Stücke Miß von dem Verlangen der Begläubigen eine Befreiung auf Verlangen der Regel nach abzugeben ist, insoweit nicht besondere Umstände, namentlich wenn durch dieselben eine ungewöhnliche Barung und Abgabe der Thiere erkennbar wird, die Begläubigen des Begläubten erfordern.

Wie die Börsenzeitung in einer allerdings etwas unklaren Form mittheilt, dürfte demnach eine Aenderung in der Zinssatz für die Staatsanleihen in Betracht kommen. Das Ministerium hat sich für die Aenderung des Zinssatzes für die Staatsanleihen in Betracht genommen, das Ministerium hat sich für die Aenderung des Zinssatzes für die Staatsanleihen in Betracht genommen, das Ministerium hat sich für die Aenderung des Zinssatzes für die Staatsanleihen in Betracht genommen.

Nach der für das Jahr vom 1. April 1886 bis dahin 1887 erschienenen Statistik der rechtlichen Straf- und Verurtheilung in Anstalten betrug der Bestand der Gefangenen im Beginn des Jahres 27919, im Schluss 27276 Köpfe. Hier nach trat eine Verminderung von 644 Köpfen ein. Der gesammte Gefangeneneinsatz am letzten März 1887 hat sich im Vergleich zu demjenigen am letzten März 1886 um 221 1/2 vermehrt, der Bestand der Rückgefangenen ist um 246 pCt. gestiegen. Die 50 preussischen Straf- und Gefangenenanstalten erforderten in dem genannten Zeitraum einen Unterhaltungskostenzins aus Staatsmitteln, von etwas über 5 1/2 Millionen.

25. März. Die Sitzung der Reichstageskammer der Abgeordneten.

Erklärung einer Petition betreffend die Reichstageskammer der Abgeordneten. Die Kammer der Abgeordneten hat sich am 25. März 1887 mit dem Reichstageskammer der Abgeordneten befaßt. Die Kammer der Abgeordneten hat sich am 25. März 1887 mit dem Reichstageskammer der Abgeordneten befaßt. Die Kammer der Abgeordneten hat sich am 25. März 1887 mit dem Reichstageskammer der Abgeordneten befaßt.

26. März. Der König und die Königin von Rumänien sind heute wieder abgereist.

Der König und die Königin von Rumänien sind heute wieder abgereist, und werden am 26. März von den Ministern und den Söhnen der Civil- und Militärbehörden empfangen werden.

27. März. Die Session der Bundesversammlung ist geschlossen.

Die Session der Bundesversammlung ist geschlossen, und wird am 27. März in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

28. März. Die neue Karte von Preußen ist erschienen.

Die neue Karte von Preußen ist erschienen, und wird am 28. März in der Reichstageskammer der Abgeordneten veröffentlicht werden.

29. März. Der Reichstag hat heute seine Sitzung begonnen.

Der Reichstag hat heute seine Sitzung begonnen, und wird am 29. März in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

30. März. Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen.

Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen, und wird am 30. März in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

31. März. Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen.

Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen, und wird am 31. März in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

1. April. Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen.

Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen, und wird am 1. April in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

2. April. Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen.

Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen, und wird am 2. April in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

3. April. Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen.

Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen, und wird am 3. April in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.

4. April. Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen.

Die Reichstageskammer der Abgeordneten hat heute ihre Sitzung begonnen, und wird am 4. April in der Reichstageskammer der Abgeordneten eröffnet werden.



von Kaiser sanctionirten Statuten der Gesellschaft zur Herstellung und Erhaltung jeder fernern nützlichen Industrie...

Petersburg 25. März. Das Journal des St. Petersburger...

Tages-Chronik.

Das Allgemeinbefinden des Kaisers hat sich günstiger gestaltet, auch die Kräfte werden jetzt leikener von Kräfte...

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin traten Sonntag Morgen in Uffherreise ein, um der Einsegnung von 66 Kadetten beizuwohnen...

Der zur Hofkapelle der Kronprinzessin Sr. Majestät des Kaisers Friedrich in Rom eingeflossene General-Adjutant...

Der außerordentliche Abgeordnete des Kaisers Friedrich, Generaladjutant Graf Lehndorff...

Der bei den Sozialistenbeständen diegenannte sozialdemokratische Agitator A. Grünstein...

Der Sohn, Zeitung schreibt man aus Ems 21. März: Wie hier verlautet...

Der Privatsekretär Dr. Hermann Kraus in dem Kaiserpalast...

Die Königin Victoria ist nach einem halbständigen Aufenthalt in Spezia am Sonntag in Florenz 1 Uhr 30 Minuten eingeflossen...

Die bisher unter Vorbehalt des Königs stattgehabten Ministerberatungen wurden nach alter Tradition 'Comité' genannt...

Alle die Gold- und Silbermünzen, welche bisher mit dem Abdruck des Königs und Königs Schilde geprägt worden sind...

bedacht und in dem Bedarf an neuen Gold- und Silbermünzen möglichst bald wird genügt werden können...

Der Kaiser hat dem Obergruppenführer Grafen Frensching...

Die Adresse des Herrenhauses ist, mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, im Schlosse zu Charlottenburg abgegeben worden...

Der als polnischer Gesandtschaftsrath und Publizist bekannte Kreisrichter a. D. Casimie v. Jarochowski...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

mehr an die Piers heran. Die mit dem Dampfer 'Trabe' von New-York gekommenen Reisenden befinden sich noch an Bord...

Das Denkmal der Königin Luise in Marienau bei Charlottenburg, welches die alte Mauerlinie zu einem Wallfahrtsort gemacht hat...

Aus dem Geschäftsbereich. Praktische Fäden. Die 'Eiberiter Zeitung' hat die Redaktion der gedachten Zeitung...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...

Die als 'Eiberiter Zeitung' melbet, ist der Geh. Oberregierungsrath Dietrich zum Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion in Eiberfeld ernannt worden...



Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Jantsch. **Beano Koebke.**
Offiziell: **Diensstag den 27. März 1888.**
Aufang 7 1/2 Uhr.

188. Vorstellung. **195. Abonnements-Vorstellung.** **Farbe: blau.**

Belmonte und Constanze

oder
Die Entführung aus dem Serail.

Personen:
Selim Bassa, Gouverneur von Belgrade
Constanze, Geliebte des Belmonte
Blondin, Diener des Belmonte
Belmonte, französischer Offizier
Pedillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa
Domin, Aufseher über das Landhaus des Bassa
Ein Schiffer
Ein Sklave
Ein Offizier
Bewohner, Sklaven und Skabinen.
Nach dem 2. Akt eine große Pause. Nach dem 2. Akt: Türkischer Marsch von Mozart.

Opern-Preise:
1. Rang 2.50 **2. Rang** 1.50 **3. Rang** 1.00
4. Rang 0.50 **5. Rang** 0.25

Zeitung a 30 Pfg., **sonstige Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel** a 10 Pfg., sind an der Kasse und bei den Verkäufern zu haben.
Abonnements-Bücher zum Preise von 4. 4. gültig für 33 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Bühnenraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse a 30 Pfg. zu haben.
Die Tageskasse im Besitz des Theatergebäudes ist von 10-1 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wittwoch den 28. März. 187. Vorstell. 186. Abonnem.-Vorstell. **Farbe: gelb.**
Tannhäuser. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag den 29. März. 188. Vorstell. 187. Abonnem.-Vorstell. **Farbe: weiß.**
Jun 4. Male in dieser Saison. Beide Tageweise an einem Spielabend. Anfang 6 1/2 Uhr.

Echt Pilsener

Thüringer Tafelbutter
 in schwerwichtigen Original-1 1/2-Pfd.-Stücken.
à Stück 45 Pfg.
Außergewöhnlich große Landeier
à Mandel 75-80 Pfg.
NB. Wie lassen diese Artikel durch unsere Aufwärtler direkt auf den Märkten Thüringens anschaffen und uns täglich zuflecken.
Zum bevorstehenden Feste empfehlen:
fein Schmelzbutter à Pfd. 90 Pfg.
Vorr. Semmbutter à Pfd. 90 Pfg.
Bei Abnahme von 5 Pfund billiger.
Garantirt reine Natur-Butter (ohne Salz).

Otto Werner & Co.,
 24. Gr. Ulrichstraße 24.

HALLENSER CACAO,
 ein aufgeschlossenes Cacao-Pulver, versehen mit der **Garantie-** **marke** des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten, aus der Schokoladefabrik von **Fr. David Söhne**, ist das denkbar gesundeste und wohlgeschmeckendste Frühstückgetränk.

Café David.
Nur noch kurze Zeit.
Bapländer-Karawane,
 9 Personen, 8 Remithiere, Fuhre u. s. w.
Täglich von 11-6 Uhr. Entrée 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

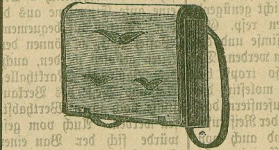
Die ersten Schulbedürfnisse!

Schultornister, Schiefertafel, Federkasten, Zettelkasten, sehr billig.

39. Albin Hentze 39. Schmeestrasse.

Carl Th. Plötz, 18. Leipzigerstraße 18, 52. Gr. Ulrichstraße 52.
Billigste Einkaufsquelle

Schultornister und Mädchenlober in solidester Handarbeit.



Schultornister (wie Abbildung)
Kasten und Klappe mit rothem Vollleder eingestemmt.
 Nr. 6 Clothkasten m. Clothklappe 1,30 A.
 Nr. 7 Clothkasten mit Mischklappe 1,80 A.
 Nr. 8 do. m. imit. Sechsmalflappe 1,80 A.
 Nr. 9 Clothkasten m. echt do. 2,50 A.
 Nr. 10 Lederkasten m. Mischklappe extra Tasche f. Schreibzettel 2,50 A.
 Nr. 11 do. m. echt Sechsmalflappe 3 A.

Mädchen-Schultaschen in der Hand zu tragen.
Cloth glatt, Handlederheftel und Schnallstreifen, Handarbeit.
 Nr. 1 mit buntem Lederzug eingestemmt, Stück 1 A.
 Nr. 2 mit rothem Vollleder eingestemmt, Stück 1,50 A.
 Nr. 3 in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, sonst wie Nr. 1, Stück 1,30 A.
 Nr. 4 in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, sonst wie Nr. 2, Stück 1,70 A.
 Nr. 5 in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, schwarz Leder, Stück 2,50 A.
 Nr. 6 imit. Chagrinsleder Stück 3 A.
 Nr. 7 echt Chagrinsleder Stück 3,50 A.

Inte-Schultaschen mit „Schultasche“ behält, Stück **30 Pfg.**
die selben mit Extra-Zutagen für Stullen, Federtaschen, Lineal, Stück 45 A.
Ganz-Schultaschen mit farbigen Streifen, Stück **35 Pfg.**

Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstraße 52, 18. Leipzigerstraße 18.

Vater Rhein
Wijnhuysen und Acker-Sälen
 gr. Märkerstraße 14
(Fernsprech-Anschluss 169)
Pa. Holländer Austeria
 in der Weinstraße Ditzd. M. 1.60.
 nasser dem Hause Ditzd. M. 2.00.
 100 Stück ab Halle M. 16.00.
Diensstag von 8 Uhr bis 12 Uhr.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Reservirtes Zimmer
 geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Ströhütte
 werden gewaschen, gebleicht und nach den neuesten Formen modernirt und auf das sauberste zurückgeliefert in der Fabrik von **A. Lehmann, Schmeestrasse 31.**

Honig
 Selbstgeernteten **Honig**
Giebichenstein, Schallhaus, Vismittel, A. Kartoffel-Verkauf.
 2-300 Gr. weiße Winterernter verkauft **Rittergut Benkendorf bei Dessau a. S.**

Große Auction.
Donnerstag den 29. März werden in **Gasthofs zur Weintraube** (Seifstraße) hier von **Vorm. 10 Uhr ab.**
100 Stück Vierbergerebden,
1 Partlie wasserf. Saiz, Kagen- und Holzplanen (16-24 Zin-Matr.) öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung veräußert.
Stemmler.

Verkauf **30 000 Ziegel**, sowie **Rutz u. Brennholz**, **Stämme beim Abbruch** Gr. Ulrichstraße 36. **A. Schondorf.**

Haus-Abbruch
 in der Halle (Hauer Gasse) circa 100 Schock lange breite **Stämme à 1 1/2 Thieren**, Fenster um jeden Preis, **Rutz** und **Brennholz**, sowie **Bretter u. Dielen** billigst.

Möbelfahren
 werden angenommen von **W. Kreide-** **weiss, H. Ulrichstr. 13 u. Mansfelderstr. 27.**

Junge Mädchen, welche sich zur **praktischen Führung des Haushaltes** ausbilden wollen, oder in **Leipzig die Schule** beenden wollen, finden **gute und billige Pension** in einer **reputablen Familie**, **nähere Auskunft** erteilt **Fräulein Agnes Esphenhain, Leipzig, Löhrs-Platz.**

Freie Gemeinde.
Diensdag den 27. d. März Abends 8 Uhr in **Sandmann's Saal**, gr. Braubauz. 9, Vortrag des **Pater D. Wolfel** aus **Magdeburg**: „Grundlagen der wahren Sittlichkeit“ **Freier Zutritt.**

Restaurant zur Glocke, **Nathausgasse 14,** **frische Pflaumenscheln** angekommen. **Neu! auf dem Billard. Neu!** **Chr. Morgenthal.**
 Ein **Vereinszimmer** mit gutem Instrument noch einige Tage frei. **D. D.**

Victoria-Theater
Diensdag den 27. März 1888.
Zum letzten Male:
Der Stabstrompeter.
 Den **geehrten Publikum** bringe ich hiermit zur **Kenntniß**, daß alle **neuen Abonnements-Karten** bis **vorfällig den 1. Juni** ihre **Gültigkeit** behalten.
L. Schoenemann.

Für den redaktionellen und Inzeratentheil verantwortlich **Julius Mundt** in Halle. — **Halle'sche Buchdruckerei** (R. Pfeiffermann) in Halle. **Erpedition des Halle'schen Tageblattes:** Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Siegen 1 Beilage.